

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 52 (2005)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FOTO: R. JENNI

Die MZDK in Aarau. Zwischen VBS-Chef Schmid und KKdt Keckeis Regierungsrätin Monika Dusong (mit Blumen), die Ende Mai ihr Amt als Militär- und Zivilschutzdirektorin des Kantons Neuenburg weitergab.

JAHRESKONFERENZ 2005

Sparen ist angesagt

JM. In Aarau hielt die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektorinnen und -direktoren (MZDK) am 13. Mai ihre diesjährige Jahreskonferenz ab.

In Anwesenheit verschiedener Gäste, unter anderem Bundespräsident Samuel Schmid, KKdt Christophe Keckeis und BABS-Direktor Willi Scholl, konnte Ernst Hasler, MZDK-

Präsident und aargauischer Regierungsrat, die Vertreter der Kantone im Grossratsaal Aarau begrüssen.

Der ehemalige Baselbieter Regierungsrat Andreas Koellreuter erläuterte in einem Kurzreferat das Kommunikationssystem POLYCOM.

In seinem Referat zur politischen Standortbestimmung zeigte VBS-Chef Samuel Schmid für die Armee die Gründe und das geplante Vorgehen sowie die finanziellen Aspekte samt Einsparpotenzial der vom Bundesrat am 11. Mai beschlossenen Entwicklungsschritte der Armee 2008–2011 auf.

Im Bereich Bevölkerungsschutz rechnet man im Rahmen der Entlastungsprogramme 2003

und 2004 insgesamt mit Kürzungen von rund 30 Millionen Franken (Einsparungen des BABS in den Jahren 2005–2008 von rund 10 Prozent des Gesamtbudgets von 100 Millionen Franken), musste Bundespräsident Schmid vor der MZDK bekanntgeben. Dies tangiere dringliche Projekte des Bevölkerungsschutzes sowie auch dessen Personalbereich, bedauerte Bundespräsident Schmid und betonte, er werde sich in den Eidgenössischen Räten gegen zu rigorose Sparmassnahmen zur Wehr setzen.

Die nächste Jahrestagung der Militär- und Zivilschutzdirektoren soll am 5. Mai 2006 im Kanton Graubünden durchgeführt werden. □

Zivilschutz Nidwalden

Das Amt für Bevölkerungsschutz Nidwalden hat die Broschüre «Eine massgeschneiderte Lösung» herausgegeben. Auskünfte darüber erteilt das Amt gerne (Telefon 041 619 56 50). □



FOTO: ZVG

JURA: GESETZENTWURF

Vernehmlassung

JM. Der jurassische Zivilschutz ist auf Reformkurs.

Die Regierung des Kantons Jura hat einen Gesetzesentwurf in die Vernehmlassung gegeben. Er sieht insbesondere die Bildung von drei Zivilschutzorganisationen – je eine pro Bezirk – mit insgesamt höchstens 600 Eingeteilten vor. Die neue Organisation soll Einsparungen bringen; sie wird Gesamtkosten von etwa 75 000 Franken pro Jahr verursachen. Diese sollen je zur Hälfte von den Gemeinden und vom Kanton getragen werden. □